

Festakt in Kempen

Senioren-Initiative feiert 50-jähriges Bestehen

Kempen · Vor 50 Jahren wurde die Senioren-Initiative Kempen gegründet, bei einem Festakt im Rokokosaal warf der fast 2000 Mitglieder starke Verein jetzt einen Blick zurück. Die Festrede hielt NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann.

27.06.2025, 19:15 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Beim Festakt der Senioren-Initiative Kempen mit Festredner Karl-Josef Laumann wurden auch langjährige Mitglieder geehrt.

Foto: Norbert Prümen

Von Birgitta Ronge

Die Senioren-Initiative Altenhilfe Kempen, wie der Verein offiziell heißt, feiert in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen. Kurz vor Jahresschluss 1975 wurde er gegründet und auch ins Vereinsregister eingetragen, und seither erfreut sich der Verein in Kempen großer Beliebtheit. Zwischenzeitlich hatte er über 2500 Mitglieder, aktuell sind es exakt 1841 – die Zahl der Mitglieder geht, nach Einbrüchen durch Umzüge und Sterbefälle, inzwischen wieder aufwärts.

Das dürfte vor allem daran liegen, dass die Senioren-Initiative, kurz SI, ein vielfältiges Programm anbietet und stets bemüht ist, „up to date“ zu bleiben, also neben bewährten Angeboten auch neue hinzuzunehmen. Einen Einblick erhielten rund 100 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kirche beim Festakt am Donnerstagabend im

Rokokosaal des Franziskanerklosters. Dabei beschrieb der Vorsitzende der SI, Werner Holtermann, zunächst, welches Ziel sich der Verein damals gesetzt hatte und heute noch verfolgt: Hilfe bei der Bewältigung von altersbedingten Einschränkungen zu geben und Vereinsamung entgegenzuwirken. Holtermann erklärte aber auch, was zum Erfolg der SI geführt habe: der ehrenamtliche Einsatz, die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und die Kontinuität in der Vereinsführung. Zum Konzept gehört auch, dass sich Menschen für eine Mitgliedschaft in der SI entscheiden und sich dort einbringen, wo sie es können, und das möglichst früh: „Wenn wir für die alten Alten da sein wollen, brauchen wir junge Alte, die sich in den Dienst der Sache stellen“, so Holtermann.

INFO

Ein Fest für alle zum Jubiläum

Ehrungen Beim Festakt wurden langjährige Mitglieder geehrt, Udo Steinhauer wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zu Gast war auch Gabriele Kleff-Knab, die 1975 bei der Vereinsgründung dabei war. Für die musikalische Begleitung des Abends sorgten Jacqueline Du-Quoc (Violine) und Kylie Minh-Thy Dang (Klavier), die bei „Jugend musiziert“ erfolgreich teilnahmen.

Jubiläumsfest Die Senioren-Initiative lädt alle Interessierten für Samstag, 5. Juli, ab 11 Uhr zum Fest am Haus Wiesengrund, Wiesenstraße 59 in Kempen, ein. Geboten wird ein buntes Programm, es gibt Speisen und Getränke, einen Handarbeitsbasar und Mitmach-Aktionen.

Bürgermeister Christoph Dellmans (parteilos) erinnerte mit Blick auf die Gründung an „eine Idee, die stark genug war, über ein halbes Jahrhundert zu tragen“. Denn Menschen bräuchten im Alter nicht nur medizinische Versorgung und barrierefreien Wohnraum, sondern auch Teilhabe, das Gefühl, gebraucht zu werden. Und so fasste er zusammen: „Die SI macht aus dem Ruhestand keinen Rückzug, sondern eine neue, erfüllte Lebensphase.“ Für den Kreis Viersen lobte Heike Höltken (CDU) als stellvertretende Landrätin den Verein als „Ort der Begegnung, des Austauschs und der Lebensfreude“ und bat die Verantwortlichen: „Machen Sie weiter so. Wir brauchen Menschen wie Sie und wie euch.“

In ökumenischer Verbundenheit überbrachten auch Frauke Dehning-Marwedel als Vorsitzende des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde und Andreas Bodenbenner, Gemeindereferent in Kempen, gemeinsam ihre Glückwünsche, ebenso wie Barbara Shahbaz, Kreisgruppengeschäftsführerin des Paritätischen, die Glückwünsche des Landesvorstands weitergab.

Die Festrede hielt NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann (CDU), der mit dem Zug von Berlin nach Kempen gekommen war. Mit seinen 1841 Mitgliedern sei die SI als Verein schon etwas Besonderes, betonte Laumann, und warf, wie zuvor Holtermann, einen Blick zurück auf das Gründungsjahr 1975 und die Anfangsjahre. „Ich glaube, dass Seniorenarbeit 1975 ein völlig anderes Gesicht hatte als heute“, so Laumann, „das war eine völlig andere Generation“. Er gratuliere der SI, dass sie es geschafft habe, sich weiterzuentwickeln und attraktiv zu bleiben. In der Seniorenpolitik falle oft auf, wie eingeschränkt Menschen seien, wenn das Alter ihren Radius verkleinere, wie einsam sie oft seien, „und dass Sie genau auch für diese Menschen ein Angebot haben, darüber freue ich mich am meisten“, so Laumann. Es sei ein Zeichen von Nächstenliebe, das die SI hier setze, und das freiwillig.

Er rief auch dazu auf, sich zu engagieren. Schließlich hätten diejenigen, die in seinem Alter (Laumann ist 68) seien, ein ganzes Menschenleben in Frieden und Freiheit verbracht. Dafür sei er zutiefst dankbar. „Und wir haben, wenn wir in Rente gehen, allen Grund, dieser Gesellschaft auch etwas zurückzugeben.“ Mit Blick auf seine eigene Generation erinnerte Laumann auch an die geburtenstarken Jahrgänge der 50er und 60er Jahre, die Babyboomer, „wir waren immer viele“, sagte er, „und wir werden auch sehr viele Ältere sein“. Dem folgend warf er für den Verein einen Blick auf die Zukunft: „Die SI wird viele gute Jahre vor sich haben. Es wird euch nicht an Leuten fehlen.“

(biro naf)